

Zeitschrift: BKGV-Information
Band: - (1993)
Heft: 22

Rubrik: [Sängertagsberichte 1993]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreisgesangverband Bern-Land

Sängertreffen in Uettligen - Sonntag, 16. Mai 1993

Im Zweijahresturnus werden im KGV Bern-Land ganztägige Sängertage und halbtägige Sängertreffen durchgeführt.

Dieses Jahr wurde ein Sängertreffen abgehalten. Der Männerchor Uettligen übernahm die Organisation und lud auf den Sonntag, 16. Mai 1993 zu diesem Anlass ein.

Das "Reberhaus", ein zum Kulturzentrum von Uettligen umgebautes und erweitertes ehemaliges Bauernhaus, bot sich als Festort geradezu an.

Schon beim Empfangsapéro spürte man deutlich den eher gesellschaftlichen Charakter eines "Treffens". Ueber die Vereine hinaus ging kreuz und quer die Begrüssung; man plauderte, diskutierte, scherzte und lachte, man gab sich ungezwungen und gelöst. Im musikalischen Teil, dem Einzelchorkonzert, spürte man hingegen überall das Bestreben, seine Sache gut zu machen. Die Liedauswahl war im allgemeinen den Chören angepasst.

Leider waren von den 27 Chören, die dem KGV Bern-Land angeschlossen sind, nur deren 14, auch diese zum Teil mit dezimierten Beständen und als Gastchor der Gemischte Chor Wohlen anwesend.

Das Konzert bot ein breites Band: man hörte Volkslieder, Kunstlieder, alte und neue Schlagermelodien und Negrospirituals. Nebst sehr guten und guten Vorträgen gab es auch einige, welche nicht so zu überzeugen vermochten, weil sie harmonische Trübungen, Aussprachefehler oder andere Mängel aufwiesen.

Wenn Professor Kurt Thomas am Schluss des Vorwortes in seinem "Lehrbuch für Chorleiter" die Behauptung aufstellt: "Es gibt keine schlechten Chöre, es gibt nur schlechte Chorleiter", so mag dies etwas hart erscheinen. Trotzdem erlebe ich oft, dass diese These ihre volle Berechtigung hat. Es fällt mir immer wieder auf, dass Chöre, welche von einem versierten Dirigenten oder Dirigentin geleitet werden, überzeugendere Vorträge bieten können. Er oder sie weiss, die Sängerinnen und Sänger in melodisch-harmonischer und rythmischer Hinsicht zu bilden, im stimmtechnischen und sprachlichen Können zu schulen. Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Chorleiterinnen und Chorleiter, welche diese Fähigkeiten noch nicht besitzen, sich in den regelmässig durchgeführten Grund- und Weiterbildungskursen des BKGV das nötige Rüstzeug zu holen und sie dazu ermuntern, sich für einen der nächsten Kurse anzumelden. Den Chören andererseits möchte ich empfehlen, sich dann dieses Wissen und Können zunutze zu machen und bereit zu sein, "Neuerungen" wie z. B. Einsingen, Atem-, Stimm- und Sprechschulung zu akzeptieren und mitzumachen. Diese Arbeit wird dem Chor bestimmt zum Vorteil sein.

Nach diesen allgemeinen Gedanken wieder zurück zum Sängertreffen in Uettligen. Es war ein schöner, gemütlicher Anlass und ich möchte an dieser Stelle dem Männerchor Uettligen und all seinen Helferinnen und Helfern, allen Dirigentinnen und Dirigenten sowie allen Sängerinnen und Sängern für ihr Mitmachen bestens danken.

Hugo Knuchel, Präsident der Musikkommission des BKGV

Amtsgesangverband Büren

Sängertag in Büren an der Aare - Sonntag, 6. Juni 1993

Etwas mulmig war mir schon zumute. Da sollte ich doch alleine an meinen ersten Sängertag als Musikkommmissionsmitglied gehen. Die Angst war jedoch unbegründet. Ich wurde herzlich empfangen.

Der musikalische Teil des Tages war als Wettliederkonzert gestaltet. Die Verschiedenartigkeit der Stile war bewundernswert. Vom einfachen Volkslied über geistliche Chöre bis zum Schlager war so ziemlich alles zu hören. Jeder Chor hat mit viel Engagement und Freude gesungen. Die Dirigenten/innen scheinen gute Hand bei der Auswahl der Stücke gehabt zu haben. Ich hatte von keinem Chor den Eindruck, schlecht vorbereitet oder überfordert zu sein. Auch innerhalb der jeweiligen Chöre zeigte sich eine gute Ausgeglichenheit.

Besonders beeindruckt hat mich der Frauenchor Busswil, der mit seinen zehn Frauen trotz allem mutig 3-stimmig gesungen hat. Dieses Chörlein soll eine Ermutigung für alle sein, die mit schwindenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben.

Auch der Männerchor Bütigen hat bei mir einen bleibenden Eindruck gemacht. Was doch Strohhüte und junge Dirigentinnen ausmachen können.

Der Gastchor, der Männerchor Riviera aus Vevey, hat mit seinem Vortrag den Sprung über den Röstigraben gewagt. Die Lieder voll von dem vielgerühmten "tempérament Romand", die im Festzelt musiziert wurden, hätten auch in das Wettliederkonzert gepasst.

Der tosende Applaus für den Jugendchor Amt Büren war berechtigt. Die frischen, hellen Stimmen sangen sich direkt in die Herzen der Zuhörer.

Ein würdiger Abschluss des Konzertes waren die Gesamtchorstücke. Peter Rufer hat - trotz seines schmerzhaften Hexenschusses - nacheinander zuerst die Männer dann die Frauen zu ergreifenden Chorvorträgen vereinigt.

Das Ziel, singend für das Chorwesen zu werben, ist für mich mehr als nur erreicht.

Die lockere Form des Wettliederkonzertes bewährt sich hoffentlich auch an anderen Sängertagen!

Annette Balmer, Mitglied der Musikkommision des BKGV

Kreisgesangverband Simmental-Saanenland

Sängertag in Lenk - Sonntag, 6. Juni 1993

Schon der Festbündel war sympatisch: Ein rotes Herz auf grünem Grund, mit einer Messingklammer auf ein weisses Band geheftet. Auf dem Band das Wappen vom geschichtsträchtigen Dorf Lenk.

Das Herz symbolisierte das Motto für den Sängertag: "Geh aus, mein Herz, und suche Freud". Der grüne Grund deutete auf die sanft-grüne Umgebung des Dorfes hin. Das Weiss des Bündels wies auf die nahen Schneeberge, vielleicht aber auch auf die vielen frisch gestärkten Trachtenhemden. Unweigerlich erinnerte man sich an die Weise "O Täler weit, o Höhen" von F. Mendelssohn. Prompt wurde dieses Lied später vom kleinen, aufstrebenden Chor Reichenstein-Oeschseite vorgetragen.

Ebenso sympatisch wie der Bündel war dann auch die Stimmung während des ganzen Festtages. Durchwegs hatte man das Gefühl von Wärme und Friedlichkeit.

Jeder Sängertag steht und fällt mit der Qualität des OK. Hier geht ein grosses Lob an die Verantwortlichen. Mit viel Einsatz und Umsicht, aber auch mit fürsorglicher Wärme wurde da gearbeitet. Bravo! Das BKGV-Team - Rosmarie Münger und Roland Linder - fanden das Sängertag-Konzept gelungen: Trotz des gedrängten Programmes hatte man das Gefühl der Entspanntheit. Jeder Programmteil kam zur Geltung. Am Morgen festlicher, mit Blasmusik umrahmter Empfang, Festumzug, Apéro mit Ansprachen (vielleicht singt nach diesem Sängertag der Lenker Gemeindepräsident nicht mehr nur unter der Dusche...). Dann über eine Stunde lang der liturgische Gottesdienst mit vielen Gesamtchor-Vorträgen. Es folgte das wohlschmeckende Mittagessen in nahegelegenen Gaststätten. Dank der günstigen Infrastruktur des Kurortes Lenk gab es auch hier keine Hast.

Am Nachmittag fand das eigentliche Festkonzert mit den Einzeldarbietungen der Chöre statt. Der Kreis Simmental- Saanenland verzeichnet nur 10 Chöre. Das OK lud weitere Chöre ein, diese kamen reichlich! Total 20 Chöre mit über 500 Teilnehmern. 13 Chöre wollten sich vom Experten-Team bewerten lassen. Dieses Team fand dank dem Sängertag-Konzept dann auch reichlich Zeit für die Kurzberichte...

Die Sängertag-Qualität wird auch durch die Chordarbietungen geprägt. Es war erfreulich, festzustellen, dass keiner der anwesenden Chöre durch allzu gewagte Liedwahl oder zu starke Unsicherheit aufgefallen wäre. Dennoch:

Besonders den kleinen Chören sei empfohlen, vermehrt auf ausgewogenen Chorklang zu achten, sodass einzelne Stimmen nicht "solistisch" herausstechen. Am meisten sollte auf gepflegte Aussprache Gewicht gelegt werden. Etliche Chöre wiesen zu breite "e"/"ei" auf. Zudem dürfen besonders bei romantischen Kompositionen die dynamischen und agogischen Möglichkeiten mehr ausgeschöpft werden. Gerade bei Strophen-Liedern wäre eine unterschiedliche Gestaltung der Strophen, z.B. textbezogen, von Vorteil.

Mit gewohntem Schwung überbrachte Rosmarie Münger die Grüsse des BKGV und leitete anschliessend die Veteranenehrung. 14 Sängerinnen und Sänger durften Gratulationen und Geschenke für 35 bzw. 40 Jahre aktive Chortätigkeit entgegennehmen. Wie Rosmarie Münger treffend kommentierte, sind es die Alten, die durch ihre Chortreue und ihre Freude am Singen einen wichtigen Einfluss auf die Jungen ausüben. Der Geschmack ändert sich mit den Generationen, die Grundidee des gemeinsamen Singens bleibt.

Es sei vorab den kleinen, aber vielversprechenden Chören gegönnt, zusammen mit neu begeisterten Mitgliedern dieser Grundidee künftig nachleben zu dürfen. Den

etablierten, fein nuancierenden Chören - das gab's auch! - sei weiterhin viel Erfolg beschieden. Mit abwechslungsreicher, angepasster Literatur, dankbar für alle Stimmen, dynamisch nicht nur im Forte Bereich angesiedelt, lässt sich der Stand sicher halten und sogar ausbauen.

"Geh aus, mein Herz, und suche Freud!" - An diesem Sängertag hat mein Herz die Freude gefunden!

Roland Linder, Mitglied der Musikkommission BKGV

Seeländischer Sängerverband

Sängerfest in Grossaffoltern - Sonntag, 13. Juni 1993

Der 125. Geburtstag war für den Männerchor Grossaffoltern Anlass genug, das diesjährige Sängerfest des Seeländer Sängerverbandes zu organisieren und die Mitgliedchöre auf den Sonntag, den 13. Juni 1993 in das stattliche Dorf im östlichen Seeland einzuladen.

26 Chöre folgten der Einladung. Traditionsgemäss besteht an einem Sängerfest die Möglichkeit, den Einzelvortrag durch Experten ausführlich bewerten zu lassen. 19 Chöre wünschten dies.

In der akustisch dankbaren Kirche waren Peter Rufer und Josef Meyer diejenigen mit den spitzen Ohren und den noch spitzigeren Bleistiften, in der akustisch eher trockenen aber durchaus genügenden Mehrzweckhalle amtierten Hans Obrist und der Schreibende dieses Amtes

Laut Mitteilung der Expertenkollegen in der Kirche wie aus eigener Feststellung enthielten die beiden Einzelchor- und Atelierkonzerte gesanglich ein erfreuliches Niveau. Die meisten Vorträge waren dem jeweiligen Chor angepasst und wurden mit vollem Engagement dargeboten. Darunter waren einige hervorragende Leistungen. Um nicht ungerecht zu sein, erwähne ich diese nicht namentlich, habe ich ja nur die Hälfte der Vorträge anhören können. Positive und negative Eindrücke haben die Chöre schriftlich mitgeteilt bekommen

Nach dem ausgezeichneten Mittagessen im Festzelt eröffnete der Verbands- und gleichzeitig OK-Präsident, Werner Suter, das Nachmittagsprogramm. Er begrüßte nebst den Vertretungen verschiedener Behörden alle Sängerinnen und Sänger und dankte ihnen, den Dirigentinnen und Dirigenten und den Experten für ihr Mitmachen und ihre Arbeit.

Es ist eine weitere Tradition, dass an einem Sängerfest die Seeländische Vereinsfahne vom festgebenden Verein übernommen und bis zum nächsten Sängerfest in Obhut genommen wird.

Rösli Ruch überbrachte die Grüsse des BKGV, gratulierte dem Jubilar zu seinem 125-jährigen Bestehen, wünschte ihm für die Zukunft alles Gute und dankte ihm für die Durchführung des Anlasses.

Der stellvertretende Veteranenobmann ernannte 13 Sängerinnen und Sänger zu BKGV-, 13 zu SCV- und 70 zu Seeländischen Veteraninnen und Veteranen und dankte ihnen mit treffenden Worten für Vereinstreue.

Ihnen zu Ehren sang die ganze Festgemeinde unter der Leitung von Max Krull das "Landsgemeindelied".

Das Gesamtlied der Frauenchöre, der "Ländler" von Robert Blum wurde von Sandra Santana geleitet. "La Youtse" dirigierte Marianne Zesiger.

Der Kreisdirigent Beat Möri ehrte den nun aus dem Chorwesen austretende Rolf Witschi für seine 40-jährige Arbeit als Chorleiter, Kreisdirigent, Mitglied und Präsident der Musikkommission des BKGV und dankte ihm für seine grosse Arbeit. Der grosse Beifall der Sängerschar darf vom Geehrten als Anerkennung und Wertschätzung aufgefasst werden.

Der Kanon "Himmel und Erde müssen vergehn, aber die Musici bleibet bestehn" unter der Leitung von Herbert Mathys einfach so von der ganzen Festgemeinde 3-stimmig gesungen, war sehr eindrucksvoll. Mit dem Schlusswort von Kurt Willome, Vice-Verbandspräsident fand das in allen Teilen bestens organisierte Sängerfest seinen offiziellen Abschluss.

Besten Dank all denen, die dazu in irgendwelcher Form ihren Beitrag leisteten.

Hugo Knuchel, Präsident der Musikkommission des BKGV

Oberemmentalischer Kreisgesangverband

Sängertag in Lützelflüh - Sonntag, 20. Juni 1993

Bei strömendem Regen erreichte ich am Sonntag, den 20. Juni 1993 das Gotthelfdorf Lützelflüh und suchte dort so rasch wie möglich "Schärme" in der Kirche.

Der Männerchor Lützelflüh verband sein 100-Jahr- Jubiläum mit der Durchführung des diesjährigen Sängertages des Oberemmentalischen Kreisgesangvereins.

Um 11.00 Uhr eröffneten die vereinigten Männerchöre unter der Leitung von Res Baumgartner das Konzert in der akustisch wohlklingenden Kirche mit zwei lebendig und gut gestalteten Liedern: "Schöni Heimet" von Walter Schmid und "das Lied vo de vier Stube" von J.B. Hilbers.

Nun folgten die Vorträge der Einzel- und Gruppenchöre: 7 Männerchöre, 5 Gemischte Chöre und 1 Frauenchor. Da kein Motto vorgeschrieben und jeder Chor völlig frei in der Wahl seines Liedes war, entstand ein buntes Gemisch von Stilrichtungen: Volkslieder, Heimatlieder, Variationen über ein bekanntes Kunstlied, Vaterlandslieder, Frühlingslieder, Negro Spirituals. Es geht hier nicht darum, jeden Vortrag im einzelnen zu beurteilen. Jeder Chor versuchte, sich von der besten Seite zu geben und missraten ist keiner der Vorträge. Wohl gab es hörbare Unterschiede. Besonders erwähnenswert erscheinen mir die drei "Negros" der Vereinigten Gemischtenchöre, die vier auswendig vorgetragenen Variationen über Schuberts bekannter "Forelle" der Gemischtenchöre "Frohsinn" Signau und "Ilfis" Langnau, der Versuch des

Gemischten Chores Grünenmatt, Jung und Alt im Lied zusammenzuführen und die Idee, aus einigen Dirigenten der aufgetretenen Chöre ein Dirigentenchorli zu bilden.

Auffallend war auch, dass der grösste Teil der Chöre auswendig sang.

In das Konzertprogramm eingebettet war die Bekanntgabe der Veteraninnen und Veteranen für 1993: es waren fünf Kreis-, fünf SCV- und sechs BKGV-Veteraninnen und -Veterane. Ihnen zu Ehren sang der Veteranen-Männerchor "Unsere Berge" von Hermann Suter und der Veteranen-Gemischtenchor "O Täler weit, o Höhen..." von Felix Mendelssohn.

Den Abschluss des Vomittagkonzertes machte der Gastchor "La chanson des Resses" aus Yvorne mit vier Liedern aus der welschen Schweiz.

Nach dem Mittagessen eröffnete der gleiche Chor das Nachmittagsprogramm.

Anschliessend folgte der Höhepunkt für den gastgebenden Verein: die Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Männerchor Lützelflüh. Die Ansprache des OK-Präsidenten Fritz Münger umschloss die Grussadressen an die Behörden und die Sängerschaft, einen Rückblick in die Geschichte des Chores und einen Ausblick in die nächste Zukunft. Dazwischen sang der Jubilar das "Lützelflüh-Lied" von Andreas von Gunten.

Eine stattliche Zahl Gratulanten reihten sich ein: die Vertreter der Behörden, die Vertreterin des BKGV Berti Krebs, der Präsident des OEKGV Heinz Gränicher, Vertreter von Chören und anderer Vereine. Als ich nach den Feierlichkeiten das Festzelt verliess, strahlte die Sonne aus einem fast wolkenlosen Himmel.

Dem Männerchor Lützelflüh wünsche ich hiermit alles Gute für die Zukunft und danke ihm und allen den vielen Helfern für die Gastfreundschaft.

Hugo Knuchel, Präsident der Musikkommission des BKGV

Amtsgesangverband Seftigen

Amtssängertreffen in Toffen - Sonntag, 20. Juni 1993

Man braucht den Kalender nicht nach vorne zu nehmen. Es regnet. Es ist Sonntag. Glücklicherweise sieht es in den Gemütern der Sänger, die den diesjährigen Sängertreff organisierten, nicht ebenso aus.

Mittag. Die Vereine werden empfangen. Alles läuft bestens. Gespräche hier und dort. Man spürt Freude. Der Wein und der Orangensaft unterstützen die Wiedersehensfreude.

Die Wolken ziehen weg. Plötzlich blauer Himmel und Sonne. Langsam beginnen die Proben. Sängerkluft. Der Kinderchor erhält sein Orangina am Buffet. Spannung zieht auf. Konzentration auf das bevorstehende Konzert. Der Saal füllt sich.

Sehr gut durchdacht war die gleichzeitige Uebertragung des Konzertes in die Turnhalle und das Festzelt. Somit konnten alle die keinen Platz im Saal mehr fanden, auf diese Weise das Konzert verfolgen.

Die Vorträge selber waren zum Teil wenig schwungvoll, mundartgefärbt, manchmal sogar unsauber vorgetragen. Löbliche Ausnahmen existierten aber auch. Im Grossen und Ganzen wäre eine konsequente Schulung wirklich von Nöten. Die anschliessenden Reden waren kurz und bündig, sauber und perfekt. Nur die Hitze machte einem zu schaffen.

Nach dem Schlusswort gings zum Imbiss über mit einem gemütlichen Ausklang mit Gesang und Tanz.

Alles in allem ein perfekt durchgeführter Tag. Herzliche Gratulation.

Tobias Jenni, Mitglied der Musikkommission des BKGV

Kreisgesangverein Oberaargau

Kreissängertag in Lotzwil - 27. Juni 1993

Offenbar hat sich das Konzept des Oberaargauischen Kreisgesangsvereins, die an die 30 teilnehmenden Chöre in zwei Gruppen und vor zwei Expertenteams auftreten zu lassen, bewährt und endgültig durchgesetzt. Dies ermöglicht auch kleineren und mittelgrossen Gemeinden wie Lotzwil, einen Sängertag des grössten Sängerverbandes unseres Kantons erfolgreich durchzuführen und den verschiedenen Interessen der Zuhörer gerecht zu werden. Diese hatten denn auch die Qual der Wahl, konnten sie sich doch entweder für die Einzelvorträge im Saal des Gasthofs "Bären" oder für die Liedervorträge in der Kirche entscheiden, die meist von Chören aus den grösseren Agglomerationen des Oberaargaus dargeboten wurden. Der Berichtstatter, der als Experte in der Kirche amtierte, und dessen Bericht deshalb etwas einseitig ausfällt, darf attestieren, einem wirklich überdurchschnittlichen, qualitativ hochstehenden Kirchenkonzert beigewohnt zu haben. Es wurde fast ausnahmslos auswendig gesungen, der Chorklang war in den meisten Fällen sehr gut, manchmal sogar ausgezeichnet, das Bemühen um gute Aussprache war deutlich spürbar, überraschend gut auch bei den Männerchören, und die Gestaltung der einzelnen Darbietungen liess nur selten grössere Wünsche offen. Auffallend dabei auch die vielen Liedvorträge mit Instrumentalbegleitung, meist mit Klavier, aber auch die Orgel und sogar ein Hörner-Quartett wurden beigezogen.

Es ist sonst nicht der Brauch, in einem allgemeinen Bericht einzelne Chöre hervorzuheben. Hier jedoch muss der Berichtstatter eine Ausnahme machen. Einmal sei erwähnt der Gemischte-Chor Langenthal, der unter der meisterlichen Führung von Peter Lappert mit der Hymne "Hör' mein Bitten, Herr" dem morgentlichen Kirchenkonzert einen eindrucklichen, markanten Schlusspunkt setzte, zum andern aber auch der Frauenchor Langenthal, der mit dem "Ständchen" von Schubert, zusammen mit seiner Dirigentin Katharina Lappert als einspringende Solistin und einer vorzüglichen Pianistin, an Herz und Seele rührte, eine Wiedergabe dieses musikalischen Kleinods darbrachte, wie sie vollkommener und schöner fast nicht sein könnte.

Der erste Teil des Nachmittags war den Gesamtchoraufführungen im Freien beim Altersheim gewidmet. Auch hier war die von langer Tradition herrührende gute Chorschulung im Oberaargau deutlich spürbar. Die Chöre der verschiedenen Chorgattungen erklangen rein und ausgewogen, es wurde mit sichtlicher Freude gesungen. Das Gesamtchorkonzert fand seinen würdigen Abschluss unter Leitung von Alfons Schaller mit der Aufführung des Jägerchors aus dem "Freischütz" von C.M. von Weber, wiederum begleitet vom ausgezeichneten Hörner-Quartett.

Anschliessend wurde im Festzelt bei Speis und Trank echte Sängerkameradschaft gepflegt, unterbrochen nur durch Kurzansprachen und der Abgabe der Kurzberichte durch den Vertreter der Experten, Roland Linder, Unterseen.

Ein hochstehender, abwechslungsreicher Sängertag fand seinen Ausklang, mustergültig und ausgezeichnet organisiert durch den Gesangsverein Lotzwil. Herzlichen Dank!

Arthur Ryf, ehem. Mitglied der Musikkommission des BKGV

Sängerverband Thierstein-Laufental

56. Verbandssängertag in Laufen - Sonntag, 27. Juni 1993

Zum ökumenischen Gottesdienst in der wunderschönen Katharinenkirche kamen Sängerinnen und Sänger zusammen. Der Jodlerklub Nunningen begleitete musikalisch das Ganze. Sie gaben die anspruchsvolle Messe von Dölf Mettler zum Besten. Die Worte, wie die Musik entfachten in den Besuchern eine feierliche Stimmung.

Auch der äusserliche Rahmen stimmte. Die Rokokostukaturen, die Gebilde, der Hof ausserhalb der Kirche, dann das eine von drei erhaltenen Stadttoren, das sich mit der Kirche vermählt hat und die wunderschöne Altstadt.

Nach dem Empfang der Ehrengäste (ohne die Experten, denn die mussten die Bleistifte spitzen) begannen die Liedervorträge. Alle Chöre haben das Beste von sich gegeben. Gut und gewissenhaft vorbereitet traten die Chöre mit ihrer Fahne begleitet auf. Hanspeter Oeschger bewies mit seinen Ansagen seriöse Arbeit und führte gekonnt den Konzertverlauf.

Anschliessend wurde das gemeinsame Essen in der Festhalle serviert. Ich hörte nur zufriedene Mägen sprechen.

Sehr differenzierte und abwechslungsreiche Vorträge hörte man dann zum Auftakt des Nachmittagsprogrammes durch den Musikverein Röschenz unter der Leitung von Reto Borer. Bravo.

Im Nachmittagsprogramm traten verschiedene Chorgruppen auf. Mir fiel vor allem der grosse und schöne Männerchorklang auf. Umrahmt wurde der Gesang mit Dankesprüchen und -reden an die Organisation, an die Küche und an alle die irgendwie mitgeholfen oder beigesteuert haben.

Das einzig Störende war der ständige Lärmpegel. Das Geplauder übertönte fast meistens das vorne Gebotene. Nur beim allgemeinen Schlussgesang

verständlicherweise war ein einziges Mal Ruhe. Man kann sich fragen, wie man das ändern könnte. Das Singen würde ich niemals streichen. Meine Ansprache kann man auf jeden Fall streichen, da ich es lieber vorziehe direkt mit den Sängern in Kontakt zu kommen.

Nun sitz ich wieder zu Hause und sehe den Tag vor mir: die Kirche, die Altstadt, die Musik und vor allem Gesichter von Menschen, die ich nächstes Jahr gerne wiedersehe.

Besten Dank, Euer Tobias Jenni, Mitglied der Musikkommission des BKGV

Sängertag des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen

Sonntag, den 3. Oktober 1993 in Schönbühl-Urtenen

Einen Sängertag mit einem öffentlichen Gottesdienst zu beginnen, geziemt sich wohl, umso mehr, wenn die Kirche gleich anschliessend zum Konzertlokal für die Einzelvorträge wird. Der Frauenchor Urtenen bereicherte die Predigt mit dem Beethoven-Lied "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", während Frau Pfarrer Figge die Sängerrinnen und Sänger herzlich willkommen hiess. Sich schön herausputzen, sich gemeinsam bemühen, mit Hilfe der empfangenen Talente ein wohlklingendes Lied zu singen, sich ohne Neid und Missgunst dem friedlichen Wettbewerb zu stellen, das darf unter dem Titel "Lob und Dank" gewiss auch als eine freudige Art Gottesdienst gelten. "Warum bloss machen denn alle so ernste Mienen und zeigen so wenig von dieser Freude?" fragt sich der Berichtstatter. Ob's wohl der Respekt vor den Kurzberichten ist? Dabei rückt André Pestoni, der Präsident des KGV Fraubrunnen diese später exakt ins rechte Licht: Sie sollen Ansporn und Handreichung sein für die weitere Probenarbeit kein vernichtendes Verdikt für alle Zeiten.

Der Schreibende hatte die Freude, 16 Chöre mit ihren Liedern zum Thema "Herbst" anzuhören. Alle traten gut vorbereitet an, viele (leider nicht alle) sangen auswendig. Man bekam einige zeitlose, wertvolle "Klassiker" zu hören, ein paar sehr geeignete Raritäten bzw. Neuheiten, aber auch verschiedene ältere Repertoire-Lieder, welche den Darbietenden fast durchwegs zum Verhängnis wurden, da sie eben allesamt leicht versungen und ausgeleiert klingen (man merkt es gar nicht so am Familienabend!) und vom Original auf der alten Schallplatte halt doch beträchtlich abweichen.

Einen eindrücklichen Abschluss bot der "ARSIS-Chor" Fraubrunnen. Er demonstrierte, was konsequente Schulung und unablässiges Fordern seitens eines ausgewiesenen Leiters aus willigen Sängerinnen und Sängern herauszuholen vermag. Für uns ist es schön, sich von solchen Vorbildern neu anspornen zu lassen, und von den ARSIS-Mitgliedern ist es fein, dass sie uns mit ihrer Kunst erfreuen. Mittagessen und das kurze Nachmittagsprogramm fanden in der militärischen Mehrzweckhalle im "Sand" statt. Auf verschiedene kurze Grussadressen folgte der imposante Einmarsch der Veteranen, angeführt von den Trägern der Vereinsfahnen und begleitet von den

Klängen der Musikgesellschaft Urtenen. Damit wurde die Grösse dieser Halle geschickt genutzt. Die eigentliche Veteranenehrung ging jedoch auf der weiten Bühne etwas verloren. Sympathisch die Idee von Kreisdirigent Walter Schweizer, den Festakt mit zwei allgemeinen Gesängen einzurahmen. Die Hallengrösse gestaltete dieses gutgemeinte Singen schwierig, so dass man auch das anschliessend vorgesehene offene Singen fallen liess und gleich zu Kaffeestube und Tanzbühne übergang. Leider aber verständlich. Für einen geglückten Sängertag dankt herzlich.

Paul Hirt, Mitglied Musikkommission BKGV

Amtsgesangverband Konolfingen - Veteranentag 1993

In der Mehrzweckhalle Allmendingen fand die Feier für die Veteranen statt. Der Männerchor Rüfenacht-Allmendingen scheute keine Mühe, ein schönes Fest zu bereiten.

Frau Käthi Moser, Präsidentin des AGV und Herr Hans Zingg Kassier des BKGV konnten 20 Amtsveteranen/innen, 11 SCV-Veteranen/innen und 14 bernische Ehreveteranen/innen ehren.

Alle Neuernannten waren von Mitgliedern ihrer Chöre mit den Fahnen begleitet.

Die Feier wurde mit Gesang und Musik umrahmt und auch vom Gemeindevorstand mit einer kurzen Vorstellung der sehr jungen Gemeinde begrüsst.

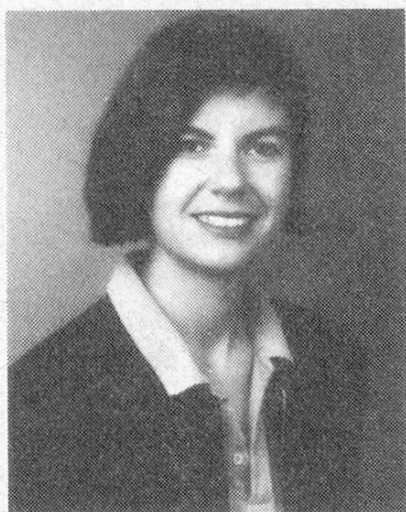
Der lustige Wettbewerb, das Durchschnittsalter der Geehrten zu schätzen, fand Anklang und der Sieger erhielt 2 Billets für die Schilthornbahn.

Alles in allem ein gutes Fest, auch zur Pflege der Kameradschaft unter den Sängern und Sängern

Berti Krebs,

Sekretärin des KGV Konolfingen und Mitglied des Vorstandes des BKGV

Fragen an die SUIA?



Informationen
erteilt:
Brigitte Bänziger
Bellariastr. 82
8036 Zürich

**Haben die Vorstands-
mitglieder, der Dirigent
und die übrigen Chormitglieder
die BKGV-Info
schon gelesen?**



**Mit einem Direkt-Abo
seit Ihr im Bild!**